

Dr. von Brandt

16. Juni 1938

Lübeck, Weberkoppel 6
den 14.6.38

465

v. Brandt
Lübeck, den 30. Juni 1938 461

Berlin, den 2. Dezember 1938.

An den Verlag Hermann Böhlaus Nachf. Weimar.

Zur Besprechung im „Deutschen Archiv“ haben Sie
wie ich festgestellt habe, die „Hanserezepte“
sendend zugeschickt. Leider haben Sie dabei aber eine
ferung offenbar übersprungen. Es handelt sich um
4. Abteilung, 1. Band, 3. Lieferung. Da der betreffende
sistent seine Besprechung gerne abschließen möchte,
ten wir, uns freundlichst diese ausstehende Liefere-
g auch zusenden zu wollen.

Heil Hitler!
I.A.

Dr. von Brandt
Dr. Wenz

ohmann!
achträglich gewünsch-
rsehen, obwohl ich ihn
ch nicht in meinem
) Die Hans. Gbll.
ich freilich absicht-

... nicht berücksichtigt, weil in unserer ursprünglichen Abrede
nur von der "lokalen" hansischen Literatur die Rede war. Richtiger
und mir auch lieber ist es natürlich, wenn ich die Hans. Gbll mit
berücksichtigen kann und ich werde das in Zukunft tun. Daneben werde
ich, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, auch die skandinavische Lite-
ratur heranziehen, soweit sie Hansisches und Deutsches von allge-
meinerem Interesse bringt.

Ich nehme an, dass Herr Dr. Wentz, wie er mir versprach, inzwischen
mit Ihnen gesprochen hat. Wir waren uns darüber einig, dass es wenig
Zweck hat, die einzelnen Lieferungen der Hanserezepte hintereinander
zu besprechen, zumal doch schliesslich eine Gesamtwürdigung folgen
müsste. Ich denke, es wird Ihnen auch recht sein, wenn wir bis zur
Vollendung des Bandes im nächsten Jahr warten. Sollten Sie anderer
Meinung sein, so bitte ich noch um Zusendung der inzwischen erschie-
nenen dritten Lieferung; dann würde ich die drei zusammen anzeigen.

Ich habe nun noch eine persönliche Frage, die ich
bitte, nicht übel zu nehmen. Ich lege grossen Wert darauf, Mitarbeiter